

Beilage zum „Gesellschafter“.

Nr. 24.

Nagold, Samstag den 13. Februar

1897.

Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 9. Febr. Heute Nacht kam mit dem letzten Gänzug Nr. 282 von Baihingen a. F. ein junger Mann mit 17 Jahren schwer verletzt hier an. Derselbe war in einer dortigen Wirtschaft in den Unterleib gestochen worden. 4 Männer, welche ihn begleiteten, trugen ihn auf einer Tragbahre ins Katharinenhospital.

Marbach, 10. Febr. Gestern stürzte hier beim Bahnübergang ein 10jähriger Knabe in die hochgehenden Wasser der Murr, die den Kleinen in die Tiefe zu ziehen drohten. Das um zwei Jahre jüngere Bräderchen des Verunglückten besaß Beistehgegenwart genug, vom Bahndamm hinabzuwetzen und, soweit es ihm möglich war, in die Murr zu waten, bis er seinen Bruder mit der Hand erfassen und herausziehen konnte.

Saulgau, 10. Febr. Brunnenmacher Spieß in Altschauen, hiesigen Oberamts, erschlug heute mittag seinen Arbeiter im Streite mittelst Beilhieben. Der Untersuchungsrichter ist bereits am Plage. Morgen findet die Sektion des Erschlagenen statt.

Von der badischen Grenze, 10. Febr. Die Familie des Hauptlehrers Dürr in Dallau wurde gestern von Scherem Unglück heimgeführt. Die 11 Jahre alten Zwillingknaben desselben gelangten auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in den Besitz eines Stückes Schießbaumwolle, stopften sie in eine Patronenhülse und zündeten dieselbe an. Natürlich explodierte die Geschichte. Der eine der Knaben wurde derart an der Hand verletzt, daß zwei Finger sofort ganz und am Zeigefinger ein Glied abgenommen werden mußten. Der andere Knabe, welcher etwa 2 Meter abseits stand, trug durch Splitter der Patronenhülse, die ihn trafen, nicht unerhebliche Verletzungen an Kopf, Brust und Bauch davon. Dieser Fall zeigt wiederum, wie sorgfältig solche Dinge aufbewahrt gehören.

Von der bayerischen Grenze, 10. Febr. Den Boten Log fand man an der Landstraße bei Dettenheim bewußtlos liegen. Der Verunglückte wurde nach Hause gebracht, wo er, ohne zum Bewußtsein zu kommen, starb. Sein Geschäft scheint überladen gewesen zu sein, denn einige Kisten standen auf der Straße. Das Pferd brachte den Wagen nicht die Höhe hinauf, und wahrscheinlich wollte Log Hilfe holen. Auf der Straße kam nun wahrscheinlich der Unglückliche zu Fall und konnte sich nicht mehr erheben, so daß er die ganze Nacht liegen bleiben mußte, was seinen Tod herbeiführte.

Aus Meß wird der „Woff. Jg.“ geschrieben: Der kommandierende General Graf Döfler ist kein Freund davon, daß die als Kurfschen kommandierten Mannschaften Kinderwärtdienste verrichten, und hat sich gegen eine solche Verwendung der Soldaten bereits wiederholt in seinen Befehlen ausgesprochen. Vor einigen Tagen kurz vor 8 Uhr in der Morgenstunde begegnete er einem Bayern vom 8. Regiment, der das Töchterchen des Hauptmanns B. zur Schule führte und in der anderen Hand die Wäckermappe nebst Frühstücksbüchse trug. „Kennen Sie meinen Befehl nicht?“ „Zu Befehl, Euer Excellenz?“ „Man hat Ihnen den Auftrag gegeben, dagegen zu handeln?“ „Die gnädige Frau sagt es mir immer, wenn ich das Kind zur Schule zu bringen habe.“ „Dann gehen Sie sofort nach Hause, ich liebe die gnädige Frau bitten, das Hausmädchen zu schicken.“ „Ja — aber“, kammelte der Unglückliche, „Euer Excellenz, die Trude kann doch hier nicht allein auf der Straße so lange warten.“ „Verhüten Sie sich, ich werde bei ihr bleiben.“ Jägernd entseufte sich der Soldat, und als nach etwa zehn Minuten das wirkliche Kinderwädchen kam, fand es Se. Excellenz, Wäckermappe und Frühstücksbüchse in der Hand, auf dem selbst übernommenen Posten. Eine gehorsamste Empfehlung der Frau Hauptmannin, eine insändige Bitte um Entschuldigung und die Versicherung, es solle so etwas nie wieder vorkommen, begleiteten die Uebergabe der kleinen Gefangenen.

Ein Bonmot des Kaisers macht gegenwärtig die Runde in Offizierskreisen und erregt überall die größte Heiterkeit. Bekanntlich liebt es der Kaiser sehr, versängliche Redewendungen von der scherzhaften Seite zu nehmen. Bei der Vorstellung der Rekruten der Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam war, wie bereits gemeldet, auch der Kaiser zugegen und richtete während und nach derselben an mehrere Rekruten einzelne Fragen. So erkundigte er sich über die Pflichten des Wachtpostens

und fragte unter anderem: „Was thun Sie, wenn Sie auf Posten stehen und es versammelt sich in Ihrer unmittelbaren Nähe viele Menschen?“ — „Ich fordere sie auf, sofort auseinander zu gehen, Eure Majestät!“ Die Antwort war vollkommen korrekt, auch in der Form, denn der Soldat hat jedem Sache an einen Vorgesetzten die Anrede mit dessen Charge (in diesem Falle „Majestät“) beizufügen. „Gut“, meinte hierauf der Kaiser. „Es bleibt ein Mann jedoch stehen; was thun Sie dann?“ Mit militärischer Kürze antwortete der Rekrut: „Belästigen Sie mich nicht, Eure Majestät“, womit er die Antwort meinte, die er in dem betreffenden Falle erteilen wollte. Der Kaiser lachte recht herzlich und sagte schließlich zu dem jungen Vaterlandsverteidiger: „Nun ja, ich gehe ja schon, ich werde Sie nicht weiter belästigen!“ Sprachs und wandte sich lächelnd an einen anderen Rekruten.

Ein Vorfall auf dem Standesamte in Nouen erregte unlängst großes Aufsehen. Dort antwortete eine Braut auf die Frage, ob sie den Bräutigam, an dessen Seite sie erschienen war, zu ihrem Gemahl nehmen wolle, mit einem energischen „Nein“. Sie fügte auf Befragen hinzu, wenn sie dem Manne, den die Eltern ihr auszuwählen wollten, nicht nach der Matrice gefolgt wäre, so hätten diese sie geädelt. Darum habe sie die öffentliche Auseinandersetzung vorgezogen. — In Marseille folgte eine 37jährige Witwe ihrem 90jährigen Verlobten auf das Standesamt und sagte sogar Ja. Aber als der Hochzeitszug auf der Straße war, entfiel sie eilenden Fußes in ein enges Gäßchen und konnte allem Suchen zum Trost nicht mehr auffindig gemacht werden.

Kürzlich hat in Newyork eine Frau Carson, eine Engländerin, deren Liebhaber darin bestand, daß sie auf den überseeischen Dampfern zwischen Irland und Amerika ihre letzten Lebensjahre zubrachte und besonders den neuen, sehr bequemen Dampfer Lucania zur Hin- und Rückfahrt benutzte. Ihre Tochter wollte sie davon abbringen, aber die alte Dame nahm diese Einmischung so übel, daß sie ihr nur 200 Str. hinterließ, während sie den Offizieren der Lucania ihr ganz bedeutendes Vermögen, dem Kapitän Mac Kay insbesondere 200,000 M. vermacht; je 100,000 M. bekommen ihre Banquiers in Belfast und Newyork.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Die Verwertung des ausgewachsenen Getreides: 1) Das ausgewachsene Getreide darf nicht gleich nach dem Dreschen zur Mühle gebracht werden, sondern man muß es vorher erst völlig austrocknen lassen, den dabei abfallenden Auswuchs abfondern und das Getreide womöglich mit nicht ausgewachsenen vermengen. 2) Das von den ausgewachsenen Körnern gewonnene Mehl darf nicht sogleich, nachdem es von der Mühle gekommen, verpackt werden, sondern muß wenigstens sechs Tage an einem dunklen Orte stehen bleiben, und ist dabei öfters Umrühren zu empfehlen. 3) Bei dem Einsteigen des Mehles darf nicht zu viel und ja nicht zu heißes Wasser zugegossen werden. Der Teig selbst ist, wenn möglich, mit trockenem Mehl zu durchkneten, etwas mehr zu säuern, stärker zu salzen und beim Kneten etwas zu fetzen, auch ein wenig Kümmel kann beigelegt werden.

Welche materielle Bedeutung der Hebung der Pferdezucht innewohnt, erhellt aus folgenden wenigen Zahlen: der Verkaufswert des Pferdebestandes im Deutschen Reich wird von der Statistik für den 1. Dez. 1892 angegeben auf 38 M. für jeden Einwohner, also auf etwa 1900 Mill. Mark im ganzen, dabei hat die Mehreinfuhr von Pferden 1896 etwa 66 Mill. Mark betragen.

Calw, 10. Febr. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt 696 Stück Rindvieh und 87 Pferde. Handel anfangs schleppend, am Schluß lebhafter. Preise etwas weichend. Zugvieh war begehrt. Auf den Schweinemarkt waren 30 Körbe Milchschweine und 83 Stück Käufer zugebracht. Handel lebhaft bei Preisen von 15—28 M. und 36—86 M. pro Paar.

Tübingen, 10. Febr. Der heutige Viehmarkt war mit Vieh aller Gattung sehr stark besahren, es herrschte jedoch wenig Kauflust, obgleich an Käusern kein Mangel war. Die Zufuhr betrug: Mastochsen 200 Paar zu 800—1000 Mark, Zugochsen 350 Paar zu 550—900 M., Stiere 250 Paar zu 250—450 M., Kühe 300 Stück zu 200—400 M., Kälber 400 Stück zu 70—200 M. — Auf dem Schweine-

markt waren zugeführt: 400 Paar Milchschweine 18—30 M. per Paar und 60 Paar Säuferschweine 40—60 M. p. Paar.

Der Getreide-Markt. (Berichtwoche vom 4. bis 11. Febr.) Der Getreidemarkt stand in letzter Woche unter dem Zeichen der Geschäftsunlust, verbunden mit sinkenden Preisen bei kleinen Umsätzen. Diesen Zustand haben der schlechte Geschäftsgang im Mältereigewerbe und im Mehlhandel, sowie ein härteres Angebot von amerikanischen Weizen und russischen Roggen herbeigeführt, sodaß, wenn die Aussichten auf die nächste Ernte gut bleiben, ein Rückgang der Getreidepreise wahrscheinlich ist. In Berlin, Stettin, Hamburg und Leipzig kostete der Weizen die Tonne (20 Ztr.), 168 bis 172 M., Roggen 118 bis 125 M., Gerste 110 bis 180 M., Hafer 126 bis 148 M. und Mais 96 bis 99 M.

Stuttgart, 8. Febr. (Pferdemarktlotterie.) Mit Veranlassung der Stuttgarter Pferdemarktlotterie-Lose hat heute die Generalagentur von Jeger begonnen. Die Ziehung findet am 29. April statt. Zur Veranlassung gelangen 110,000 Lose à 1 Mark.

Cours-Zettel vom 10. Februar 1897.

Geldsorten.	Brief.	Geld.	Geldsorten.	Brief.	Geld.
20 Frankenstücke	16.22	16.13	Doll. Silber	1.100	167.30
in 1/2	---	---	Oestr. „	1.100	168.50
Dollars in Gold	4.20	4.18	Russ. Imperiales	---	16.50
Engl. Sovereigns	20.39	20.35	Ducaten	---	9.65
Hochsilber	89.30	87.30	Ducato al marco	9.65	9.60
Papiergeld.	Brief.	Geld.	Papiergeld.	Brief.	Geld.
Amerik. Banknot.	---	4.16	Oestr. Banknot.	---	170.80
Fransöf. Bankn.	---	81.	Russ. Banknoten	---	---

Die Sächsische Viehverversicherungs-Bank in Dresden, als größte Anstalt ihrer Branche, hat im verfloffenen Geschäftsjahre wieder recht bedeutende Erfolge erzielt. Das Versicherungskapital Mark 26,086,875, die Prämien-Einnahme M. 883,059 50 Pf., sowie die Prämien-Reserve Mark 240,570 49 Pf. sind erheblich gestiegen und sämtliche berechtigten Schäden wurden in voller statutarischer Höhe mit der enormen Summe von Mark 672,933 64 Pf. prompt reguliert, d. h. die Beträge den einzelnen Beschädigten am Orte ihres Domicils direkt ausbezahlt. Bei den selten billigen Prämien sind Nach- oder Zuschüsse vollständig ausgeschlossen, und können die Versicherungsgelder behufs Erleichterung in jähren Terminen gezahlt werden. Die solide und bestfundierte Bank konnte am 1. Januar d. J. mit einem für Schäden reservierten Netto-Vermögen von ca. Mark 320,000 ihr 25. Geschäftsjahr beginnen. Vorstehende Thatsachen bilden mit die Ursache, daß die Bank einen so enormen Zugang neuer Mitglieder vom kleinsten bis zum größten Viehbesitzer zu verzeichnen hat. (Siehe heutiges Agenten-Beizeich.)

Braut-Seide v. 95 Pfge. bis 18.65 p. Met.

— so wie schwarze, weiße und farbige Heuneberg-Seide von 60 Pf. bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seidenfabriken G. Henneberg (L. u. f. Hosl.) Zürich.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter Belfort Winterstoff zum Kleid f. M.	2.40	Pfg.
6 " " " " " " " " " " " " " " " "	3.30	"
7 " " " " " " " " " " " " " " " "	2.60	"
6 " " " " " " " " " " " " " " " "	4.80	"
6 " " " " " " " " " " " " " " " "	4.50	"

Gelegenheitskäufe in Woll- und Wäschstoffen

zu reduzierten Preisen zu verkaufen in einzelnen Metern, Rollen, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend OETTINGER & Co., Frankfurt am Main. Abteilung für Herrenüberstoffe. Berlin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug für M. 3.85 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag der W. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Marbach.

Rekruten-Versammlung

am Sonntag den 14. Februar im Gasthaus „Sonne“, wozu die Rekruten auch eingeladen werden.

Mehrere Rekruten.

Gäulingen.

Knecht-Gesuch.

Ein Knecht im Alter von 17 bis 18 Jahr, welcher auch im Ackerbau bekannt ist und mit Pferden gut umgehen kann findet dauernde Stelle bei

Fr. Kleiner, z. „Sirsch“.

Nagold.

Schreiner-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die Möbelschreinererei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Stelle bei

Martin Koch, Möbelschreiner.

Nagold.

Jungen

nimmt in die Lehre M. Henne, Küfer.

Echhausen.

Schreiner-Gesuch.

Ein auf Möbel gewandter Arbeiter kann sofort eintreten bei David Brenner, Schreiner.

Sofort !! gesucht !!

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: Generaldirektion der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden. Größte und bestfundierte Anstalt.

Nagold.

Postbote Koch von Böfingen

hat im „Rössle“ in Nagold eine

Niederlage

u. bittet alle Kommissionen für Fels-hausen, Unter- und Oberschwandorf, Weihingen und Böfingen daselbst abgeben zu wollen.

Der Obige.

Beschreibung, wie ich von meinem Lungen- und Kehlkopf-Leiden befreit bin, sende jedem gratis Damp, Schiffs-offizier a. D. Berlin, Heinersdorferstraße 12.

Nagold.
Der allgemein beliebte
Delikatesz-Rahmkäse
„**Alpenrose**“
ist wieder eingetroffen und empfehle ich
solchen (Caiblé à 25 S.) angelegentlich
Gottlob Schmid.

Nagold.
Gutkochende
Erbsen und Linsen
empfehle billigst
Carl Rapp.

Rohrdorf.
Bux
zu Gartenanlagen
sowie mehrere 100
Pappelsehlinge
hat abzugeben
Gärtner Lutz.

Gaiterbach.
Schafe feil!
Unterzeichneter verkauft
5 Stück Mutterchafe
mit zweiten Lämmern.
Selber, 3. Ohjen.

Nagold.
Mehrere Wagen
Stalldünger
sind zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Topfkuchen,
Lortz etc. backt jede Hausfrau ohne große
Mühe, auffallend feinschmeckend, mislingt
niemals, wenn sie hierzu das so sehr beliebte
Eisenpulver
verwendet, das in Paketen à 20 Pfg. mit 10
erprobten Rezepten nur echt zu haben ist bei:
Hch. Lang, Conditior, Nagold.

Kaiser's Malz-Cacao
bester, billiger und wohlgeschmeckender
Ersatz für Kaffee. Für Magen-
leidende unentbehrlich und von großem
Erfolg bei allen Magenbeschwerden.
In 1/4 Ko. Pak. 80 Pfg. und
1/2 Ko. Dosen M. 1.60 bei **Fr.
Schmid in Nagold u. G. Gute-
kunst in Gaiterbach.**

Keuch- & Krampf-
husten, sowie chronische Katarrhe,
finden rasche Besserung durch **Dr.
Lindenmeyer's Salus-Bon-**
bons. Zu haben in Beuteln à 25 und
50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei
Cond. Sch. Lang.

Frage Euren Arzt
über Malton-Wein

Vorrätig in der Apotheke des **H. Schmid.** Haupt-Depot: **C. H. Burt, Stuttgart, Archivstr. 21.**

Schriften zur Melanchthonfeier.

Melanchthon-Spiel von N. Thoma, 1,20 M.
Philipp Melanchthon und sein Anteil an der deutschen Reformation von W.
Beyschlag 1 M.
Philipp Melanchthons Leben von Alb. Thoma, (gr. Ausg. 1 M., kl. Ausg.
0,50 M., von 25 Exemplaren 0,40 M.)
Philipp Melanchthon, Deutschlands Lehrer, von Paul Kaiser 0,50 M., von
50 Exemplaren an 0,40 M.
Philipp Melanchthon von Georg Buchwald 0,40 M. von 50 Exemplaren
an 0,30 M.
Philipp Melanchthon, Deutschlands Lehrer und Luthers Freund und Mit-
helfer, Bilder aus seinem Leben und Wirken von Friedrich Polak 0,50 M.,
10 Exemplare 4,50 M., 25 Exemplare 10 M.
Philipp Melanchthon, der Lehrer Deutschlands 0,18 M., von 10 Exemplaren
an 0,15 M.
Melanchthon-Büchlein, das ist: Lebensgeschichte des Magister Philippus, Dr.
Luthers getreuen Mitreformators von Herm. Petrich 0,08 M., 100 Exem-
plare 5 M.
Melanchthons Leben von R. Schäfer, geb. 4,50 M.
Philipp Melanchthon, ein Jubelbild auf seinen vierhundertsten Geburtstag
von Emanuel Erhardt Böcker, Prs. 0,20 M.
Melanchthon-Flugblatt des Ev. Bundes von Prof. Thoma 100 Exemplare 1 M.,
500 Exemplare 4 M., 1000 Exemplare 6 M.
Baldige Bestellung ist sehr erwünscht.

G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.

Gingefendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen Produktionsländern
eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland ge-
radezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig
bleibt, als entweder Rosinenmost zu machen oder die sog. Mostsubstanzen zu verwenden.
Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges, gesundes Getränk, das vielfach dem Ro-
sinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist,
geben die feil Jahren erprobten Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader
in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die M. 3,20 kostet, giebt 150 Liter Getränk
und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.
In Nagold bei Hch. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes
Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

In Nagold bei Ernst Lutz; in Wildberg bei Ad. Franer.

Millionen trinken **Seelig's Korn- & Malz-Kaffee.**

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Bester & billigster Ersatz für Bohnen-Kaffee, oder bester Zusatz zum Bohnen-Kaffee.

PATENTE: In Deutschland No. 82744, in Oesterreich No. 453418, 44-992, in Belgien No. 83 005, 116 035, in Frankreich angemeldet.

empfohlen durch Herrn **Doctor Lahmann** Weisser Hirsch, Dresden.

Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

Heidenheimer-Doze bei

G. W. Zaiser.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
Deutsche Weine aus
deutschem Malz.

Des Malzes Kraft
quillt im Verein mit
Südwins Geist im
Malton-Wein.

F. Arnold,
Basing-München
Färberei und chemische Waschanstalt,
Gardinenreinigung.

Confektionsgeschäfte, Schnei-
derinnen und Putzmacherinnen
erhalten bei regelmäßigen Post-
sendungen an meine Fabrik in
Basing 15 pCt. Rabatt.

Annahmestelle
für Nagold
zu vergeben.

Schmalz-Offert.

Wilcox Speisefett.

bei 9 Pfund (Postpaket) 31 S
" 25 Pfund " 30 S
" ca. 300 Pfd.-Faß 28 S

Feinstes Schweineschmalz,
garantiert frei von jedem Zusatz
von **Armour & Co., Chicago,**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 37 S
" 25 Pfund-Kübel 36 "
" 50 Pfund-Kübel 35 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 34 "
" ca. 300 Pfund-Faß 33 "

Feinst Hamburger Raddruch-
Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket) 39 S
" 25 Pfd.-Fäßchen 38 "
" 50 Pfd.-Fäßchen 37 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 36 "
" ca. 300 Pfd.-Faß 35 "

Stuttgart.
A. Köhler, Hauptstädterstraße 40.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's
Brust-Caramellen

(wohlgeschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh und Ver-
schleimung. Größte Spezialität
Deutschlands, Oesterreichs und der
Schweiz. Per Pak. 25 Pfg.
Niederlage bei **Fr. Schmid** in
Nagold, **G. Gutekunst** in Gai-
terbach, **W. Widmann** in
Unterjettingen, **J. Spieß** in
Wöllhanzen.

Trog Blusschlag
offeriere ich:

Most-Rosinen.
Ia. große blaue Trauben M. 13.—
Ia. Neue Corinthen " 14.—
Ia. Extra- " 15.—
Ia. Eleme Rosinen M. 18 u. 20.—
Weinzucker zur Verbesserung von
geringem Wein, Weinstein säure,
Most-Substanzen, reingezüchtete
Weinhefen, etc.

billigst gegen Nachnahme.
Quirin Miller, Bühl i. S.
Rechnungs-Formulare
bei **G. W. Zaiser.**

Erscheint Mon-
tats-Ab
N. 25

werden folg
bekannt gege
1) Militä
Stamm
jahre i
sich ver
der St
Abgan
testens
W.-D
2) Melde
von de
11 der
3. Bei de
die Dr
die A
meind
gestell
1) Bo
insbe
Ausbe
säumt
4) Von
stattfu
in die
nomm
und u
litärp
dem
— er
der S
Ziff.
W
malig
anzug
geschä
tärpf
5) Die
tierur
des
stattf
Nagold

Die seit
ironatsherr
Gottlob Gu
die Schulst
worden.

Am 16
Baden Ph
seinen Nan
Melanchth
hundertjäh
lische Kirch
diesem Tag
war Philip
der den gr
und dem G
thon war
Seite geste
die Seiten
die Luther
im Staube
ganzen Be
zwar ein f
mit Fleisch
sten und C
die in der